

Donnerstag.

Erste Ausgabe. Vormittags 11 Uhr.

16. October 1851.

Nr. 529.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

Wochens. Die Zeitung erscheint mit Ausnahme des Sonntags täglich zwei mal und wird aufgegeben in Berlin, Vormittags 11 Uhr, Abends 6 Uhr; in Dresden Abends 5 Uhr, Vormittags 8 Uhr.

Preis für das Wierteljahr 1½ Thlr.; jede einzelne Nummer 1 Mgr.

zu bezahlen durch alle Postämter des In- und Auslandes, sowie durch die Expeditionen in Leipzig (Querstraße Nr. 8) und Dresden (bei C. Höckner, Reutstadt, An der Brücke, Nr. 2).

«Wahrheit und Recht, Freiheit und Gesetz!»

Insertionsgebühr für den Raum einer Zelle 2 Mgr.

Deutschland.

+ Frankfurt a. M., 13. Oct. Der preußische Bundestagsgesandte hat bekanntlich in der Ausscheidungsfrage der preußischen Provinzen erklärt, die Einverleibung derselben in den Bund sei deshalb von seiner Regierung als nicht zu Recht bestehend anerkannt worden, weil dieselbe bloß in einer Engern Rathssitzung und nicht im Plenum ausgesprochen worden sei, wie es die Bundesakte vorschreibe. Es ist in der That so, aber alle 17 Stimmen des Engern Rathes haben sich im Frühjahr 1848 einhellig für die Incorporation erklärt, und sobald im Engern Rath von keiner Seite Widerstand erhoben wurde, so war es auch gewiss, daß das Plenum dasselbe thun würde. Dieselben Personen und Stimmen, welche im Engern Rath Sitz und Stimme haben, treten ja auch mit Hinzuziehung einiger andern, die übrigens schon in anderer Form im Engern Rath repräsentirt sind, wieder zum Plenum zusammen. Preußen hätte also bloß wegen eines Formfehlers den Austritt verlangt! — Wenn unlängst officielle Blätter erklärt, der Bundestag habe hier in Frankfurt nicht den gehörigen Schutz und Frankfurt sei darum nicht der passende Ort für den Sitz des Bundestags, so scheinen solche Mittheilungen nicht ohne Absicht verbreitet worden zu sein. Denn in den letzten Tagen hat der Senat hiesiger Stadt gethan, was er nur konnte. Eine alte Verordnung zum Schutz der Gesandten ist wieder bekannt gemacht und ein Pressegesetzentwurf vorgelegt, der an Strenge die verschiedenen andern Pressegesetze Deutschlands noch übertrifft. In demselben ist auch noch ein besonderer Paragraph, welcher hohe Strafen gegen die beleidigung von Bundestagsgesandten androht. — Gerner soll man damit umgehen, daß Ammecorps, welches hier in der Nähe des Bundestags aufgestellt werden soll, noch zu verstärken. Man sagt, daß bald ein Antrag im Bundestage zur Vermehrung dieses Corps eingebracht werden wird. Man meint selbst, daß dieses Corps mit der Zeit immer mehr und mehr wachsen und vom Oberrhin bis zum Unterthein reichen werde.

Dem Magdeburger Correspondenten schreibt man ferner über die Instructions, welche Dr. Delbrück, der Vertreter Preußens bei den handelspolitischen Konferenzen in Frankfurt a. M., empfangen hat. Österreich will einen allgemein deutschen Verein sofort durch den Deutschen Bund ins Leben rufen und, dem Vernehmen nach, auf allgemeine Grundsätze basirt wissen. Dem Henr. Delbrück ist dagegen der definitive Auftrag geworden, auf vage Verhandlungen der Art, denen nicht ein bestimmtes Resultat, wohl aber eine unabsehbare Kette von Differenzen folgen kann, sich unter keinen Umständen einzulassen, sondern fest und kräftig darauf zu beharren, daß die Verhandlungen über einen allgemeinen deutschen Handels- und Zollverein erst dann begonnen werden können, wenn Österreich seinen vollständigen Tarif aufgestellt und zur unverkürzten Kenntnis der Parisenzen gebracht haben wird. — Die Handels-Sachverständigen haben den Vertreter Baierns, Ministerialrat v. Hermann, zum Vorsitzenden gewählt.

Die Neue Preußische Zeitung erfährt, daß die am Bunde niedergelegte Commission, welche die Uebereinstimmung der Einzelverfassungen mit den Grundgesetzen des Bundes zu erörtern hat, bei der Versammlung darauf antragen wird, eine Specialcommission für Bremen zu ernennen und dorthin abgehen zu lassen.

C Berlin, 15. Oct. Die heutige Feier des Geburtstags des Königs wird, wie im ganzen Lande, auch hier festlich begangen. Schon am Morgen begaben sich die Staatsminister und die Spiken der Behörden nach Potsdam, um dem Könige ihre Glückwünsche darzubringen und dann hierher zurückzukehren, daan der Festtag wird, einer schönen Sitte zufolge, bei Hofe nur im engen Familienkreise gefeiert. Die sämtlichen Schulanstalten, die Universität und die Akademie der Künste und Wissenschaften haben öffentliche Feierlichkeiten veranstaltet, die sämtlichen Bühnen geben heute Abend Festvorstellungen mit auf diese Feierlichkeit bezüglichen Prologen, und die Garnison, deren Kasernen mit preußischen Fahnen und Blumentänzen geschmückt sind, feiert den Tag in herkömmlicher Weise. — Wie wir aus verlässlicher Quelle erfahren, altertieren die geheimen Artikel zu dem Vertrage vom 7. Sept. d. J. die Vertragsverbindlichkeiten zwischen Hannover und Preußen nicht, und weder Preußen noch Hannover ist zu einem Rücktritt vom Vertrage berechtigt. Dagegen ist in den geheimen Artikeln festgesetzt worden, daß für den Fall des Ausscheidens eines Territoriums von mehr als vier Millionen Einwohnern aus dem Zollverein, die Zahlung des Principiums an Hannover wegfällt. — Nach den neuesten hier aus Paris heute eingetroffenen Nachrichten, ist die gegenwärtige Situation der Art, daß in der nächsten Zeit ein Staatsstreich erwartet werden darf. Zugleich wird ausgesprochen, daß ein derartiges Vorgehen des Präsidenten unzweifelhaft eine Erhebung des Volks hervorrufen werde. Der eben an-

wesende Gesandte, Graf Hasfeld, hat diese Eventualität gleich bei seiner Ankunft als bestimmt in voraus bezeichnet.

— Die gestrige Nummer des Publicisten ist polizeilich mit Beschlag belegt worden.

— Von den wegen des Büchsenvereins verhafteten Personen sind abermals zwei entlassen, Lieutenant a. D. Järtiges und Herhold.

Magdeburg, 14. Oct. Georg Fein, Schweizerbürger zu Liestal in Basel-Land, ist am 10. Oct. in Magdeburg verhaftet worden. Derselbe befand sich auf einer Reise durch Deutschland mit seiner Frau in Braunschweig und begab sich von da allein nach Magdeburg, um ältere Bekannte wiederzusehen, nach deren Versicherung bei Fein in keiner Weise begründete Veranlassung zu einer Verhaftung vorlag. Die erforderlichen Schritte zu seiner Befreiung sind durch seine Freunde bei dem schweizerischen Geschäftsträger in Berlin geschehen.

(Magd. 3.)

Aus Nürnberg berichtet der dortige Correspondent, daß auch die Handelskammer von Mittelfranken den Vertrag der Krone Preußen mit Hannover als ein freudiges Ereigniß begrüßt und erklärt habe, daß unter allen Verhältnissen der Fortbestand und die möglichste Erweiterung des Deutschen Zoll- und Handelsvereins im Interesse der Gewerbe, der Industrie und des Handels sowie des gesammten deutschen Vaterlandes überhaupt gewünscht und angestrebt werden müsse. Dabei hat sich die Handelskammer gegen den Grundfaß der Einstimmigkeit bei Zollberathungen ausgesprochen.

Stuttgart, 13. Oct. Wie wir hören, ist den Verurtheilten von Niedlingen und Buchau in dem großen politischen Processe, so weit solche um Begnadigung gebeten haben, zum Theil bedeutende Strafmilderung, zum Theil gänzlicher Strafnachlaß gewährt worden. — Während der Verhandlung der Kammer ist dem ständischen Ausschusse ein Gesetzentwurf, die Bildung der Bürgerwehr bestreffend, zugekommen und von diesem am 4. Aug. der Commission für innere Verwaltung zur Begutachtung übergeben worden. Nach dem Entwurf ist das Bürgerwehrinstitut auf die Zwecke innerhalb der Gemeinde, nämlich die Erhaltung des öffentlichen Friedens innerhalb derselben, zurückgeführt. Die Bürgerwehr soll in allen Gemeinden, deren Hauptort wenigstens 4000 Einwohner zählt, sowie in all den Orten, welche Sitz eines Oberamts sind, zwangsläufig durchgeführt werden. (Schw. M.)

Darmstadt, 13. Oct. Ein Gegenstand lebhafter Erörterungen war in der heutigen Kammersitzung der Pension setzt des Landes. Schon die nackte Thatsatze, daß in einer einzigen Finanzperiode, wie in der von 1845/47, die Summe von 1,318,000 Fl. als Pensionen entrichtet wird, erscheint im Verhältnis zu den Kräften eines kleinen Staates als etwas außerordentliches, selbst dann, wenn sich sämtliche Pensionen im Einzelnen dienstpragmatisch rechtfertigen lassen. Wenigstens liegen dann gerechte Gründe zur Annahme vor, daß bei den Intrusstandversegungen überhaupt nicht die Grenzen der Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit eingehalten werden. Abgesehen hiervon, sind aber auch nach der Ansicht des Finanzausschusses und der Kammer in mehreren eclatanten Fällen nicht einmal die Vorschriften der Dienstpragmatik beobachtet worden. Dies namentlich bei dem Prinzen von Wittgenstein-Berleburg, welchem außer seiner Pension als Generalleutnant dafür eine Pension von jährlich 2400 Fl. zufloss, daß er einmal vorübergehend außerordentlicher Gesandter am Hofe von Berlin gewesen war. Die Kammer erklärte darum diese Pension einstimmig für nicht gerechtfertigt. Im fernern wurde mit überwiegender Stimmenmehrheit die Pensionierung des geheimen Staatsrats v. Linde mit 3600 Fl. insofern beanstanden, als die jährliche Summe von 2340 Fl. überschritten ist. Mehrheitliche Misbilligung gab sich hierbei darüber zu erkennen, daß derselbe als Bundestagsgesandter für einen auswärtigen Staat fungire. Von der Ministerbank ertheilte man die Versicherung, schon mehrfach vergebliche Schritte gethan zu haben, den Henr. v. Linde wieder in dem von ihm einst so ausgezeichneten verwalteten akademischen Lehramte zu verwenden. Die Kammer selbst beschloß, die Staatsregierung zu ersuchen, den Henr. v. Linde an der Landesuniversität wieder in Thätigkeit zu versetzen. In Betührung kam zuletzt noch durch den Abg. Gregorius die Pension des vormalzlichen Ministers du Thil mit 8100 Fl., was den dirigirenden Minister v. Dalwigk zu einer etwas überschwänglichen Apologie dieses Staatsmannes und zu der Bemerkung veranlaßte: jene 8100 Fl. seien ein wohl verdienter Lohn des Henr. du Thil, der leider durch die unheilvolle Katastrophe von 1848 dem Vaterlande entzogen worden sei. Abg. Meg äußert über eine solche Sprache sein Bedenken und sagt unter Anderm, er hoffe, diese Worte des Ministers würden ins Land dringen und jeder Hesse vernehmen, „wie das Edict vom 6. März 1848 als unheilvolle Katastrophe“ bezeichnet werden. Die Zeit könne nicht ausbleiben, wo wegen derartiger Neuerungen Rechenschaft gefordert

werde. Aehnlich Abg. Wittmann. Schon im Anfang der Sitzung hatte der Abg. Volhard aufgesondert, Act von einer Neuerung des Ministerialrats v. Bechtold zu nehmen, welcher sagte: „die Regierung halte sich nicht für gebunden dadurch, was ein Regierungscommissar im Jahr 1848 gesichert habe“.

Kassel, 11. Oct. Bei dem heutigen Gottesdienste wurde eine Verfügung des Consistoriums von den Gangen verlesen, wonach zu Predigstellen nur solche Personen zugelassen werden sollen, welche eine Bescheinigung über christlichen Lebenswandel beizubringen vermöchten. — Das Urteil des Kriegsgerichts gegen die H.H. Krabert und Hornschmidt ist vom Generalauditorat wegen unvollständiger Untersuchung wieder aufgehoben und dem Kriegsgerichte die Bef Vollständigung der legtern aufgegeben worden. — In der Behandlung des Dr. Kellner sind in der letzten Zeit einige Erleichterungen eingetreten; die Blenden vor seinem Fenster sind entfernt worden; auch hat seine Frau die Erlaubnis zu einer Unterredung mit ihm erhalten. (Kref. I.)

Das die Einführung der Steuerorganisationen in Hannover immer problematischer wird, deuten neuere Nachrichten von dort wiederholten. Der König, der noch immer so unpässlich ist, dass er Vorträge seiner Minister nicht annehmen kann, soll immer schwieriger werden und namentlich darüber seinen Unwillen ausgesprochen haben, dass man ihm von den vielen und schweren Bedenken, die gegen die wichtigsten Punkte der Reform vorgebracht worden seien, nichts zur Kenntnis gebracht. In gleicher Weise denkt der Kronprinz, der sich der Überzeugung des Königs mehr und mehr nähert. Auch sollen die Ritterchaften damit umgehen, gegen die zunächst in Ausführung stehende Ausführung der Gerichtsverfassung eine Reklamation einzulegen, da dieselbe eine gegen das vom Bunde erlassene Inhibitorium gehende Verfügung enthalte.

Luxemburg, 9. Oct. Bei der heutigen Berathung der Adresse wurde unter Anderm das Gouvernement über die Beziehungen zu Deutschland interessiert, worauf Dr. Wilmars unter Anderm entgegnete, dass die Verfassung des Großherzogthums Luxemburg keine Gefahr laufe, dass der Bundestag nicht daran dente, sie aufzuheben, das möglicherweise wol Unterhandlungen über die Verfassung Platz greifen möchten, das aber in dieser Beziehung nichts ohne Zustimmung der Kammer geschehen würde. In der Adresse heißt es unter Anderm: „Möchten die Ereignisse in Deutschland, denen wir mit Interesse folgen, einem Lande genügen, mit dem wir in politischen und Handelsverbindungen stehen. Wie dem aber auch sei, diese Ereignisse können uns nicht beunruhigen. Die tiefe Ruhe, welche Luxemburg genießt, zeugt von der Weisheit seiner Institutionen; die Zuneigung und die Ehre seines Königs sind ihm ein sicheres Pfand ihrer Stabilität, die übrigens keine Macht das Recht hat, zu beeinträchtigen.“ Diesen Zusatz wollte Dr. Wilmars ausgestrichen haben, weil er als eine Drohung gegen den Bundestag erscheinen müsse. Die Kammer aber behielt auch diesen Satz bei.

Der Kölnischen Zeitung berichtet man aus Hamburg vom 12. Oct.: „Was Niemand als so nahe bevorstehend erwarten konnte, dessen Wahrscheinlichkeit ich Ihnen aber neulich bereits andeuten musste, ist geschehen: Preussen hat auch in der Erbfolgefrage für den dänischen Thron den Großmächten nachgegeben und sich zustimmig erklärt, dass Christian von Glücksburg, ein Prinz, welcher keine andern Vorzüge hat, als dass er auf dänischer Seite gegen deutsche Truppen stand, die Krone des dänischen Gesamtstaats erbe. So melden uns die französischen Blätter, die Patrie und das Journal des Debats, so wiederholte der Berliner Correspondent der Times, und kann ich Ihnen gleichfalls nach sorgfältiger Erkundigung aus zuverlässiger Quelle bestätigen. Es heißt, dem Herzoge von Augustenburg sei eine Abfindungssumme von 80,000 Thlr. angeboten — wofür? Für seine Erbtochter? Die dänische Argumentation, welche man acceptirt hat, behauptet, er habe deren keine. Für seine ohne Urteilsspruch ihm entzogenen Güter, für sein Privateigenthum? Die jährlichen Revenuen aus seinen Gütern auf Alsen betragen allein 80,000 Thlr., aus denen im Sundewitt bei Gravenstein 30,000 Thlr. Dieser Punkt bedarf auch noch der Aufklärung. Noch begieriger darf man aber auf die Gutachten der deutschen Gelehrten sein, auf deren Grund dieser gewichtige Beschluss gefasst wurde, da deren Spruch ganz neue Gesichtspunkte für das gesamme deutsche Fürstentum aufzustellen verspricht.“ Wo bliebe da aber Preussen mit seiner „Aufrechthaltung des Legitimitätsprincips“?

* **Aus Österreich**, 14. Oct. Fürst Metternich soll sich zu der Ansicht hinneigen, dass der Reichsrath in einen Reichsrat mit deliberirenden und initiativen Befugnissen sich verwandle. — Erzherzog Albrecht reiste am 13. Oct. aus Wien nach Pesth ab, wo er heute erwartet wird. Man hat dort grosse Festvorbereitungen zu dem Empfange des neuen Gouverneurs gemacht. — Aufsehen macht eine Erklärung des Hrn. G. Warrens, bisherigen Hauptredakteurs des Lloyd, dass er vom 13. Oct. an, „dem Orange äusserer Umstände freiwillig nachgebend“, seinen Namen als Hauptredakteur des Lloyd nicht mehr auf dem Blatte erscheinen lasse. Seinen fünfzig für den Lloyd geschriebenen Aufsätzen werde er die Initialen G. W. beifügen und für diese Artikel die Verantwortlichkeit allein übernehmen. Man sucht diesen Schritt in seinem Brüste mit der Presse. — Ueber die bekannte Angelegenheit des Professors Bonis in Wien hört man, dass an dessen Stelle der Professor der Botanik, H. Fenzl, zum Dekan des philosophischen Professorenkollegiums gewählt wurde und Prof. Karajan auf seinen Lehrstuhl der deutschen Philologie verzichtet habe. Prof. Karajan ist Protestant. Schätzbar Mitglieder des Professorenkollegiums der wiener philosophischen Facultät haben neuerdings eine Erklärung abgegeben, welche die frühere Wahl des Prof.

Bonis und die alten Rechte und Privilegien der Universität, so weit sie auf Professoren und Dekane angewendet werden können, ausführlich beleuchtet. — Ein Siebenbürgen bringt der dortige Siebenbürgische Wall nicht eine Reihe von 90 kriegerischen Urteilen.

Die Sonntagszeitung aus Prag geschrieben, dass der Gustav-Adolf-Vorstand in jüngster Zeit eine große Thätigkeit in Böhmen entwickelt. Von Beschlüssen der letzten Generalsammlung des leipziger Gustav-Adolf-Vorstand in Glauchau aufgehe werden Colporteurs nach Böhmen entsendet, große Summen zum Bau einer neuen protestantischen Kirche zu Komotau beigetragen, und alle Mittel aufgeboten, um die Gründung des protestantischen Schultheaterseminars, das für Leipzig projectirt ist, zu fördern.

Frankreich.

Paris, 13. Oct.

Das Journal des Debats ist zu der Erklärung ermächtigt, dass die Nachricht, der türkische Gesandte habe dem französischen Minister des Auswärtigen mitgetheilt, dass die Porte entschlossen sei, da Abbas-Pascha nicht nachgeben wolle, auf gewaltsame Weise den Bau der Eisenbahn von Alexandria nach Kairo zu verhindern, falsch und vollkommen erfunden sei.

Graf Kasimir Batthyany, dessen Ankunft wir gemeldet, hat in den Champs Elysées ein sehr bescheidenes Hotel bezogen, wo er sehr zurückgezogen zu leben gedenkt.

Der Siècle enthält die Mittheilung: dass infolge der betreffs des „deutschen Complots“ stattgehabten Instruktion und der in den Büros der Voix du Proscrit stattgehabten Haussuchung, Ernest Antoine, die Brüder Dalican, der Gerant der Voix du Proscrit, Lecat, gestern in Freiheit gelöst worden. Man weiß, dass schon vor mehreren Tagen zahlreiche Freilassungen stattgefunden.

England.

London, 13. Oct.

Am 11. Oct., dem letzten Tage der Ausstellung, besuchten noch 530,000 Personen den Kristallpalast. Die Einnahme betrug 4845 Pf. St. Obgleich keine eigentliche Schlussfeierlichkeit verabredet war, machte sich dieselbe von selbst. Herr Sommer mit seinem Chor stimmte die Nationalhymne an und alle Instrumente im Gebäude vom leisen Piano bis zur Orgel und dem chinesischen Gong, sielen ein. Das Gedränge war im Transpt unerträglich. Dort stand Paxton, auf einer Galerie, entblößten Haupt und schien seinen Segen über den so zauberhaft schnell entstandenen und leider dem Untergang geweihten Palast zu murmur. Als die Sonne sich zum Scheiden senkte und die Polcemen artig um Entfernung zu bitten anfingen, bemächtigte sich des Publikums eine unbeschreibliche Bewegung. Tausend Tücher, Hüte flatterten und wankten in der Luft, Cheers und Vivats aller Art erklangen für Paxton, Prinz Albert, die Königin und — Kossuth! Alte und junge Frauen sah man weinen, und tausend ehrliche Engländer rissen sich mit Schmerzen von dem Gebäude los, dessen Errichtung ihnen vor 6 Monaten Unheil und Verderben über England bringen zu müssen schien.

Das gestrige Hofbulletin ist wieder aus Windsor datirt, wo die Königin mit Familie und Gefolge am 11. Oct. Abends 7 Uhr ankam.

In den Wochenblättern werden fast alle continentalen Angelegenheiten ausschließlich mit Beziehung auf Kossuth besprochen, für welchen der Enthusiasmus immer intensiver zu werden scheint; in dieser Beziehung zeigt sich überhaupt der englische Charakter verschieden vom französischen; der überall den Preis der Neuheit braucht. Hier ist der Ergouverneur ein altes und deshalb um so interessanteres Thema für die verschiedenen Parteien geworden. Die Times hat durch ihren heftigen Widerspruch nur Det ins Feuer gegossen, und wird dafür von mehren Blättern als „unsere Londoner Austrian Gazette“ abgesetzt. Zwei Artikel bringt Weekly Dispatch darüber; sie sind unübersehbar. Auch der Examiner, der die Adresse Kossuth's an die Marseiller „nicht sehr demokratisch“, obgleich eine Taktlosigkeit nennt, die einem zwei Jahre in Asien eingeschlossenen Manne zu verzeihen sei, vergleicht Kossuth mit den Burnets und Temples des 17. Jahrhunderts; wenn die Times nicht einsehen wolle, dass Kossuth nichts gehabt habe, was englische Staatsmänner unter ähnlichen Verhältnissen thun müssten, so komme es daher, dass sie sich gewöhnt habe, „englische Geschichte in österreichischer Version zu studiren“. Ludwig Napoleon vor kurzem noch in England als der einzige „Mann der Situation“ betrachtet, ist bei zwei Dritteln der Presse in Ungnade gefallen, und bekommt im Examiner ein Anathema in Stein und Versen aus der Feder des alten Walter Savage Landor an den Kopf geworfen. Einige der kleinen Wochenblätter versteigen sich so weit, Kossuth grossen Einfluss auf die kommende Präsidentenwahl, nicht nur in Frankreich, sondern selbst in Amerika zu zugeschreiben. Das Athendum bringt die piante Nachricht, dass Staunton, der hiesige Schachmatador, mit vier Spielern ersten Ranges in Paris eine Schachpartie durch den unterseeischen Telegraphen machen will. Was die lezte Zeitungsentzündung aus Gloucester betrifft, so widerspricht der Secretar der Admiralty der Notiz mehrerer Blätter, dass sich die Admiralty mystifizieren ließ und Offiziäre nach Gloucester sendete, um den angeblichen Franklin'schen Luftballon zu untersuchen. Weder der Krebs noch der Terror nahmen einen Luftballon nach dem Nordpol mit, und der in Gloucester gefundene sei ganz gewöhnlicher Sorte. Die Wiederholung dieser herzlosen Witze auf die Katastrophe Sir John Franklin's macht dem Sartoris und dem Verstande englischer Penny-a-liners wirklich keine Ehre.

— Edinburgh Review kritisiert in einem scharf geschriebenen Artikel die Gladstone-Kontroverse und sucht aus politischen Gründen, dass es einen geheimen Gesellschaft unter dem Titel United Italiana existiert hat, wie die Minis behauptet, welches das wider Wahrheit noch bestimmt die Schuld des Aufstandes vom 15. Mai 1848 tragen, und das Gladstones Angaben über die Zahl der politischen Gefangenen in Neapel durchaus nicht überzeugend sind.

Dänemark.

Copenhagen, 12. Oct. Mittagsposten meldet heute entschieden, dass Kammerherr Reeds und Graf Karl Moltke am Freitag Abend dem König ihre Demission eingereicht haben. Dasselbe berichtet Fädelandet. Die übrigen Minister würden demnach bleiben, und müsse man aus dem Austritt jener beiden auf die Ausgehung der Gesamtstaatspolitik schließen. Für das auswärtige Departement wird Kammerherr Bille genannt, der sich noch nicht auf seinen Posten nach Berlin begeben hat.

Mecklenburg.

Am 12. Oct. lief in Liverpool der königliche Dampfer Europa ein, mit Nachrichten aus New York vom 30. Sept., Boston, 1. Oct. und Halifax, 2. Oct. Hr. Stevens, Besitzer der Yacht Amerika, die bei Cowes so glänzende Siege erfocht, wurde in New York mit Jubel aufgenommen, und man wollte ihm zu Ehren ein Banket veranstalten, als er schwer erkrankte. — Die Explosion eines Dampfkessels auf einem nach New Orleans segelnden Boot töötete gegen 50 Personen.

Ein neuwertiges Blatt schildert die Erlebnisse der beiden jetzt heimgeschworenen amerikanischen Schiffe Rescue und Advance, die sich an der englischen Nordpolarexpedition zur Rettung Sir John Franklin's beteiligten. Sie kamen einmal bis $75^{\circ} 25'$ nördlicher Breite; das Quecksilber fiel unter Null, Kaffee und Suppe verwandelten sich in Eis, sobald man sie vom Feuer nahm. Auch litten sie unbeschreiblich durch das Springen des Eis, in welchem sie eingeschlossen waren, indem die Blöcke sich oft aufbaumten und das Hinter- oder Vordertheil der Fahrzeuge in die Höhe schnellten. Auch der Sturzgrat grastete am Bord. Trotz all dieser Leiden verlor die Expedition keinen Mann. Capitain De Haven, Commandant der beiden Nordpolfahrer, und Dr. Kane, der Expeditionsarzt, sind der Meinung, dass Sir John Franklin und seine Gefährten wahrscheinlich noch am Leben sind; die arme Lady Franklin gibt sich natürlich auch dieser Hoffnung hin.

Mexico, 4. Sept. Die Gobernadores der Föderalstaaten haben der an sie ergangenem Einladung des Präsidenten, sich am 10. Aug. in dieser Hauptstadt einzufinden, um mit der Regierung über die Mittel zu berathen, wie der Republik in der jetzigen finanziellen Krise zu helfen sei (Nr. 491), nur unvollkommen entsprochen. Raum ein Drittel, nämlich von 21 Föderalstaaten, welche jetzt die Republik bilden, nur 6 Gouverneure erschienen, 8 haben sich durch Bevollmächtigte, welche zum Theil aus der Opposition im Senate und der Deputirtenkammer erwählt waren, vertreten lassen, und 7 haben jede Theilnahme an der Junta, als zu ihrem Amte nicht gehörig, verweigert. Die Sitzungen dieser 14 Gouverneure und ihrer Stellvertreter begannen am 18. Aug. und haben vorgestern geendet. Sie haben kein Resultat gehabt. Infolge dieser unerwarteten Wendung der Dinge hat zuerst der Minister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten, Don Mariano Macedo, und nach ihm die übrigen Minister ihre Demission gegeben. Die Demission der übrigen Minister ist bis heute noch nicht angenommen, da sich Nachfolger für dieselben nicht haben finden lassen. Aus Nordamerika wird berichtet, dass seitens des mexicanischen Gouvernements ein Agent in New York angelkommen sei, um über die Abtretung der zur mexicanischen Republik gehörigen Staaten Sonora, Chihuahua und Unter-Californien an die Vereinigten Staaten von Nordamerika zu unterhandeln. (Pr. 3.)

Die Platastaaten.

Am 1. Aug. hat, wie Privatbriefe aus Buenos-Ayres melden, der Generalleutnant Moreno unter den Bewohnern der Stadt Colonia ein furchtbares Blutbad anrichten lassen. Spione hatten ihm die Nachricht überbracht, die Bewohner dieser Stadt hätten sich auf die Ankunft der Generale Uquiza und Garzon gefreut. Der General Oribe's nahm dafür eine schreckliche Rache: die ganze Stadt wurde geplündert und seine Soldaten schauten weder die Weiber noch die Kinder. Ein Franzose, der sich gar nicht mit Politik beschäftigend, als Maler ganz ruhig dort lebte, wurde ebenfalls ermordet. Man hofft, dass der langmütige Admiral Le Preboult endlich ernste Massregeln ergreifen wird, um sowohl Genugthuung zu erhalten, als auch zu verhindern, dass in Zukunft die diese Gegend bewohnenden Fremden nicht mehr der Gefahr ausgesetzt sind, auf Befehl der Behörden ermordet zu werden.

Indien und China.

Bombay, 17. Sept. Bei Malabar hat zwischen dem mohammedanischen Stamm der Moplahs und den ostindischen Truppen ein Gefecht stattgefunden, wobei ersterer fast gänzlich aufgerieben ward. Gegen den Sultan von Lahedsch und gegen Peshawar sind Expeditionen bevorstehend. Commodore Lushington hat resigniert.

Am 8. Aug. ist in Hongkong der preußische Missionar Dr. Güssow gestorben.

Königreich Sachsen.

Die am 13. Oct. in Leipzig zu einem Kreisconvent versammelten Rittergutsbesitzer des leipziger Kreises, auf dem für den bevorstehenden Landtag die erforderlichen Ergänzungswahlen vorzunehmen waren, haben für die II. Kammer den Dr. Platzmann auf Hohenstädt und den Dr. Baumann

auf Steinbach zu Abgeordneten und zu Stellvertretern derselben Dr. Müller auf Bürglen und Dr. v. Böhla auf Döben erwählt.

In Budissin sind am 14. Oct. die Landtagswahlen der oberlausitzer Witter statt vollzogen worden und es wurden gewählt: Für die I. Kammer Klostervoigt v. Heinrich auf Weicha und Graf zu Stolberg-Stolberg auf Brauna. Für die II. Kammer zu Abgeordneten Appellationsgerichtspräsident v. Greiger auf Thumitz, der Königliche Justiziar Dr. Wahl auf Lauske zu Limbach, Dr. v. Brescius auf Kleinseitschen und Dr. v. Rex-Chielau auf Röderitz; zu Stellvertretern: die Hh. Schmalz auf Glossen, v. Gutshmid auf Uswürde, Dr. Hermann auf Weidlich und Dr. v. Oppen-Huldenberg auf Neukirch, sowie ferner Dr. Päßler auf Schmölln als Stellvertreter des Abg. v. Nostitz an Stelle des heute zum Abgeordneten erwählten Hrn. v. Brescius auf Kleinseitschen.

In Soppen wurde der Rittergutsbesitzer Oehmigen auf Schorn zum Landtagsabgeordneten und Gutsbesitzer Kommissar von Planig zum Stellvertreter von den Wahlmannen des 10. Wahlbezirks ernannt.

Für das erledigte Bürgermeisteramt in Mügeln ist der Kauf- und Mathmann D. A. Schurig erwählt worden.

Personalnachrichten.

Rebenschleifungen. Preussen. Hausorden von Hohenzollern, Großcomthurkreuz: der Dörschloßhauptmann wirkl. Geh. Rath Graf v. Arnim zu Berlin, der Generalleutnant v. Below, der Generalleutnant a. D. Graf v. Brühl, der General der Cavalerie Graf zu Dohna, der Generalleutnant v. Gerlach, der Generalleutnant Graf v. d. Gröben, der General der Infanterie a. D. Frhr. Hiller v. Gaertingen, der Ministerpräsident Frhr. v. Mantuffel, der wirkl. Geh. Rath und Intendant der königl. Gärten v. Massow, der Generalmajor a. D. v. Rassow, der Generalleutnant v. Neumann, der Generalleutnant v. Radovich, der Oberkammerherr und Minister des königlichen Hauses, Generalleutnant Graf zu Stolberg-Wernigerode, der wirkl. Geh. Rath und Consistorialpräsident Graf v. Böck-Buch, der General der Cavalerie und Oberbefehlshaber in den Marken, v. Wrangel. — Außerdem wurden von diesem Orden noch 12 Comthurkreuze, 36 Ritterkreuze, 2 Adler der Comture an den Professor der Universität Dr. Ranke zu Berlin und den Geh. Justizrat und Professor der Universität Dr. Stahl zu Berlin, und 1 Adler des Rittervergleichs.

Handel und Industrie.

* Posen, 10. Oct. Aus Warschau erfährt man, dass die russische Regierung den Anschluss an unsere Eisenbahnen weder durch einen Bau auf Posen, noch auf Lissa, wie unsere Regierung vorgeschlagen haben soll, bewirken will, sondern nur auf der Linie von Lowitz nach Thorn und Bromberg zu, wodurch die russische Regierung sich allerdings das Weichselgebiet und die Ostseeküste bis Danzig sichern würde. Ob unsere Regierung darauf eingehen wird, dürfte noch zweifelhaft sein.

Zu dem diesjährigen Herbstwollmarkte zu Budissin waren 1424 Stein Wolle eingebraucht worden, die zu den vorjährigen Preisen verkauft wurden, zu 13—15 Thlr. für mittelsteine, 10—13 Thlr. für mittle, 8—10 Thlr. für geingre Wolle.

Unterseeischer Telegraph zwischen Europa und Amerika. Es ist daran gar nichts chimärisches, sagen nach dem Athenäum die beiden Ingenieure, welche bereits vor einem Jahre diese Idee auf Tapet brachten. Sie schlagen vor, nur einen Draht zu legen, der außer der Guße-Perchardhre eine Umhüllung aus Hansgeschlecht hätte. Der Hans dazu würde durch ein chemisches Präparat gegen die austösende Kraft des Salzwassers geschützt. Eine einzelne solche Leine von $\frac{1}{2}$ Zoll Durchmesser könnte von der südwestlichen Küste Irlands nach dem nächsten Punkt der amerikanischen Küste — eine Strecke von kaum 2000 Seemeilen — in den Sommermonaten durch zwei Dampfer mit der größten Sicherheit gelegt werden, indem die Dampfer nicht gezwungen wären, wie neulich im Kanal, ihre Geschwindigkeit zu reduzieren. Die Kosten des ganzen Unternehmens schlagen die Ingenieure auf 100,000 Pf. St. an. Würde der unterseeische Telegraph mit einem amerikanischen Landtelegraphen von ähnlicher Länge in Verbindung gebracht, so erhielte London binnen wenigen Minuten eine elektrische Post aus Kalifornien am Gestade des Stillen Meers. Und bald nach Erreichung dieses jetzt fabelhaft scheinenden Ziels wird man beginnen, an einen Telegraphen rund um die Erdkugel zu denken.

Leipzig-Dresdner Bahnfreigang und Einnahme vom 5. bis mit 11. Oct. 1851:

13,147 Personen exkl. berliner Anteil	10,714 Thlr. 22 Mgr.
Güter exkl. Post- und Salzfracht magde-	-
burger u. berliner Anteil	9,576

20,290 22 -

(Vom 1. Jan. bis 11. Oct. 436,826 Personen, Einnahme 575,578 Thlr. 13 Mgr.)

Berlin, 15. Oct. Freiw. Anl. 103 $\frac{1}{2}$; St.-Sch. S. 88 $\frac{1}{2}$; Seehdl. Pr.-Sch. —; Bankanth. 97 $\frac{1}{2}$; Br.; Friedrichsd. 113 $\frac{1}{2}$; Bödor. 109; Berl. Unh. Lit. A. u. B. 117 $\frac{1}{2}$; Br.; Pr.-Act. 99; Berl.-Hamb. 100 Br.; Pr.-Act. 102 $\frac{1}{2}$; Br.; Berl.-Potsd.; Magdb. 75 $\frac{1}{2}$; Pr.-Act. 97 Br.; Berl.-Stett. 123 $\frac{1}{2}$; Br.; Pr.-Act. 102 $\frac{1}{2}$; Köln-Minden 107 $\frac{1}{2}$; Br.; Pr.-Act. 102 $\frac{1}{2}$; St.-W.-Nordb. 33 $\frac{1}{2}$; Pr.-Act. 106 $\frac{1}{2}$; Br.; Halle-Thüring. 75 $\frac{1}{2}$; Pr.-Act. 101 $\frac{1}{2}$; Magdb.-Wittenb. 67 $\frac{1}{2}$; Br.; Pr.-Act. 103 $\frac{1}{2}$; Br.; Kref.-Oberschl. 79 $\frac{1}{2}$; Pr.-Act. —; Oberschl. Lit. A. 134 $\frac{1}{2}$; Br.; 123 Br.; Poln. Schag.-Dbl. 92 $\frac{1}{2}$; Poln. Pfdsbr. alte —; Poln. Pfdsbr. neue 94; Part. 500 Gl. 83 $\frac{1}{2}$; 300 Gl. 145 Br.; Poln. Bankert. Lit. A. 300 Gl. 95 $\frac{1}{2}$; B. 200 Gl. 19 $\frac{1}{2}$; Amsterd. 1. 142 $\frac{1}{2}$; 2. 141 $\frac{1}{2}$; Hambg. 1. 150 $\frac{1}{2}$; 2. 149 $\frac{1}{2}$; London 3 M. 6. 22 $\frac{1}{2}$; Paris 2 M. 80 $\frac{1}{2}$; Wien 2 M. 84; Augsb. 2 M. 101 $\frac{1}{2}$; Bresl. 2 M. 99 $\frac{1}{2}$; Leipzig 8 Tg. 99 $\frac{1}{2}$; Frankf. a. M. 2 M. 56. 20; Petersb. 3 M. 105 $\frac{1}{2}$.

Frankfurt a. M., 14. Oct. Nordb. 37 $\frac{1}{2}$; 4 $\frac{1}{2}$; pr. Met. 66 $\frac{1}{2}$; 5pr. Met. 75 $\frac{1}{2}$; Blatt. 1177; Zoofe 166 $\frac{1}{2}$; 99 $\frac{1}{2}$; Span. 35 $\frac{1}{2}$; bad. Zoofe 34 $\frac{1}{2}$; Luth. 32 $\frac{1}{2}$; Wien 98 $\frac{1}{2}$; Lomb. Anl. 73 $\frac{1}{2}$; London 119 $\frac{1}{2}$; Paris 94 $\frac{1}{2}$; Amsterd. 100 $\frac{1}{2}$; Wien 14. Oct. 5pc. Met. 92 $\frac{1}{2}$; 4 $\frac{1}{2}$; pr. Met. 81 $\frac{1}{2}$; Bankactien 1200; Nordb. 141 $\frac{1}{2}$; 1839er Zoofe 120 $\frac{1}{2}$; Lomb. Anl. 88 $\frac{1}{2}$; Lond. 11, 56; Amsterd. 167; Augsb. 120 $\frac{1}{2}$; Hamb. 177; Paris 142; Gold 26 $\frac{1}{2}$; Silber 19 $\frac{1}{2}$. London, 13. Oct. Consols 96 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$.

—

Mitteilungen.

Anzeigen werden angenommen in den Expeditionen in Leipzig (Duerkohle, Nr. 8) und Dresden (bei C. Hektor, Neustadt, an der Elbe, Nr. 2).

Oken's Denkmal.

Die großen Verdienste Oken's sind bekannt! — Physiologie, Morphologie, Zoologie und Botanik haben namentlich große Förderung durch ihn erfahren. — Man ist in Jena — dem Orte, wo er so lange bedeutend gewirkt hat — auf den guten Gedanken gekommen, ihm ein Denkmal zu setzen, und alle Vertreter und Freunde seiner Wissenschaft sind eingeladen, Beiträge hierzu zu bringen. Dresden und Sachsen überhaupt wird sich hier gewiß gern ausschließen, und wie erbosten und andurch diese Verteidigung angenehmen und zu seiner Zeit dem Comite in Jena sie zu übersenden. Auch die kleinsten Gaben sind willkommen!

Dresden, 14. Oct. 1851.

Dr. C. G. Tarns, Geh. Med. Rath. Dr. E. Reichenbach, Prof. u. Direct. am I. Nat. Lab.

Nur noch bis Sonnabend den 18. October

gebe ich die kostbarsten Herren-Anzüge und die doppelt wattirten Haus- und Schlafröcke, in einer überaus reichen und geschmackvollen Auswahl, um die Rückfracht zu ersparen,

50 Prozent billiger fort

als solche überall verkauft werden.

Die Tüche und Budkins sind von niederländischen und französischen Stoffen und die Kleider höchst sauber und elegant und dauerhaft gefertigt, so daß nichts zu wünschen übrig bleibt.

Wollen Sie daher für wenig Geld sich nobel kleiden, und zwar so, daß es wie eigens bestellt, höchst elegant sein soll, so ellen Sie noch Einkäufe zu machen beim

Schneidermeister Adolph Behrens aus Berlin,
Markt, alte Wage, Ecke der Katharinenstraße, im Lotterie-
ziehungsgebäude, 1 Treppe hoch. [2804-9]

Nur noch bis Ende dieser Woche, Sonnabend den 18. d. M.

dauert der Verkauf unserer herren Anzüge fort. Bei dem noch vorhandenen sehr großen Lager, haben wir uns entschlossen sämtliche Preise um 50% zu ermäßigen, und verkaufen wir von heute ab die billigsten Tweens, Winterpaketts, Gracks, Weinkleider, Schlafröcke &c. so überraschend billig, daß wir überzeugt sind, daß eine so beispiellos billige Gelegenheit zum vortheilhaftesten Einkauf niemals wieder vorkommen dürfte.

Weilen Sie sich demnach, meine Herren, die Zeit drängt und die Messe naht ihrem Ende.

Das National-Haupt-Magazin aus Berlin zum Preuss. Adler,

Grimmaische Straße Nr. 5. 1 Treppe. [2842-46]

Letzte Woche des Mississippi-Flusses.

Erster Platz 15 Ngr., zweiter Platz 10 Ngr., dritter Platz 5 Ngr.

[2822-24]

Die geehrten Inhaber der Freibillets werden gebeten, selbige bis Donnerstag Abend einzuliefern, indem sie später ihre Gültigkeit verspielen.

Im Saale der Europäischen Börsenhalle,

Rathausstraße Nr. 6,

Heute Donnerstag den 16. October und folgende Tage

[2872]

Vorstellung Mr. John William Robsons bewegliches Riesen-Cyclorama, die Reise nach London zur Industrie-Ausstellung

darstellend. Täglich zwei mal Vorstellung: Nachmittags präzise von 4-6 und Abends von 7½-9½ U.

Erster Platz 15 Ngr. Zweiter Platz 10 Ngr.

Billets sind im Locale der Ausstellung Morgens von 10-12 Uhr und von 3 Uhr Nachmittags an der Kasse zu haben.

Das Colibri-Theater auf dem Rossmarkt, welches von den vornehmsten Herrschaften Leipzigs am Tage und Abends zahlreich besucht wurde, ist nur noch diese Woche geöffnet von 11 bis 5 Uhr Nachmittags gegen den Eintrittspreis von 5 Ngr. Besuchhaber können mit dem berühmten Zwergpaare sich Deutsch, Englisch oder Französisch unterhalten. — Abends findet nur eine Vorstellung statt. Kasseneröffnung 6 Uhr. Aufgang 7 Uhr. Erster Platz 15 Ngr. Zweiter Platz 10 Ngr. Dritter Platz 5 Ngr. Kinder zahlen die Hälfte. [2854]

Römischer Circus unter Direction des Aless. Guerra

in der neuerbauten großen Arena auf dem Königsplatz.

Donnerstag, 16. October 1851. Große außerordentliche Vorstellung in der höhern Reitkunst, Gymnastik und Pferde-Dressur, wobei zum ersten male: Kampfstellungen des wilden Indianers, sich gegen einen Tiger verteidigend, ausgeführt von horn. Felig. Zum Schlus zum letzten male die beliebte Pantomime: Christopher Columbus, die Entdeckung von Amerika, mit Geschenk zu Pferd und zu Fuß. Nach der Besiegung der Wilden folgt ein Versöhnungsfest derselben mit den Spaniern, aus Dankbarkeit, daß die Wilden ihre Freiheit wieder erhalten, dargestellt durch mehrere große Pyramiden, Tänze, Gruppenzüge, einen Tanz von 4 Negern mit Kokos-Räusen &c. Zum Schlus werden die Wilden ihren Hauptling im Triumph mit seinem Pferde auf einem Baldachin unter brillantem Feuerwerk in der Manege herumtragen.

Preise der Plätze: Erster Platz 15 Ngr., Zweit. Platz 10 Ngr., Dritter Platz 5 Ngr. Kinder die Hälfte. Soldaten ohne Charge bezahlen für den dritten Platz 2½ Ngr. Anfang 7 Uhr. Kasseneröffnung 5½ Uhr. Ende 9½ Uhr. Näheres die Programms.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Brockhaus. — Druck und Verlag von G. W. Brockhaus in Leipzig.

Leipziger Tageskalender.

Dampfwagen-Abschüttungen von Leipzig.

- 1) Nach Berlin, insg. nach Frankfurt a. d. O. (Stettin, 1) über Güter, unter Personenzug, Abf. 5 Gr. 6 Min.; (2) Personen, Abf. 3½ U.; (3) Güter, unter Personenzug, Abf. 5½ U., mit Übernachtungen in Wittenberg (Magdeburg, Bahnh.). (4) über Magdeburg, Abf. 2½ U.; (5) Güter, unter Personenbeförderung, Abf. 5½ U., mit Übernachtungen in Magdeburg (Dresden, Bahnh.).
- 2) Nach Wittenberg, über Magdeburg, Abf. nach Berlin, 12½ U., Abf. 5 U.
- 3) Nach Dresden, über Magdeburg, Abf. nach Dresden, (1) Personen, Abf. 6 U., mit Übernachtungen in Magdeburg; (2) Personen, Abf. 10 U., mit Übernachtungen in Görlitz; (3) Personen, Abf. 5 U.; (4) Güter, unter Personenbeförderung, Abf. 10 U., mit Übernachtungen in Görlitz. (5) Güter, ebenso, Abf. 5½ U., mit Übernachtungen in Meißen. (Dresden, Bahnh.)
- 4) Nach Weimar a. d. W. über Galle, Weimar zu Rosslau unter Personenbeförderung von Galle bis Langensalza. (1) Personen, Abf. 12 U., mit Übernachtungen in Eisenach u. Altenstadt in Rosslau. (2) Personen, Abf. 5½ U., mit Übernachtungen in Rosslau. (3) Personen, Abf. 10 U., mit Übernachtungen in Halle. (4) Güter, unter Personenbeförderung, Abf. 7½ U., mit Übernachtungen und sonstigen Aufenthaltsorten in Rosslau. (5) Güter, unter Personenbeförderung, Abf. 12 U., jedoch nur bis Weimar u. bis Gotha. (Bayer. Bahnh.)

Theater.

Wenn Leute Geld haben, Posse mit Gesang in 3 Akten, von A. Weirauch. Coupletts von Dohm. Muß von Th. Hauptner.

Todesanzeige.

Der Erde übergeben wir den Staub unserer lieb geliebten, braven und lieblichen Tochter

Jeannette Clementine Meyer.

zurück. Im jungen Alter von 16½ Jahren und nach einem Krankenlager von acht Tagen nahm Gott ihre schone Seele wieder zu sich.

Verwandten und Freunden widmen wir diese schwerwiegende Anzeige und bitten um stilles Beileid!

Die trauernden Eltern

Wolrig Meyer,

Edu Meyer, geb. Berend.

Die trostlosen Geschwister **Georg und Friedrich Meyer,** **Julie Goldschmidt, geb. Meyer,** **Adolph E. Goldschmidt, Schwager.** Leipzig und Hamburg, 16. Oct. 1851. [2873]

Familien-Nachrichten.

Getraut: hr. Schulteß, Ficker in Pirna mit Fr. A. Helbing. — hr. F. G. Kummel in Magdeburg mit Fr. M. Dößlinger aus Altenburg. — hr. M. B. Raumann in Leipzig mit Fr. J. Lehmann.

Geboren: hrn. H. Weisel in Mockritz ein Sohn. — hrn. M. Schramm in Chemnitz ein Sohn.

Getorben: hr. Wund- und Impfarzt Busched in Marienberg. — hr. Kaufmann Kämmler in Zittau. — Frau J. A. Schnell, geb. Kirschbaum in Torgau.